

zurück. Die edlen Kasse, die den Ruck zur Umkehr gefühlt hatten, häuften und schenken, als die Dame sie dennoch vorwärts trieb — ein Hieb der Peitsche aus der auch im Pelzhandschuh noch klein erscheinenden Frauenhand — und — wie der Blitz fauste das Gespann auf die Weichsel, über deren knisternde Eisdecke das Wasser fluthete.
(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock
vom 27. Juni bis zum 3. Juli.

Aufgeborene: 58) Ernst Gustav Richter, Handarb., und Caroline Wilhelmine Schade allh. 59) Herr Joseph Conrad Fahn, Landschaftsmaler u. Zeichenlehrer in München, geb. Katholik, ein Junggef., und Jungfrau Amalie Sulda Schmidt allh. 60) Ernst Emil Mäbler, Schmied aus Hundshübel, mit Marie

Tamm allh. 61) Hr. Ernst Gustav Wagner, Expedient in Zwickau, ein Junggef., mit Jungfr. Lina Marie Elisabeth Horn daselbst.

Getaufte: 159) Curt Magnus Walthert, unebel. 160) Minna Emilie Dörffel. 161) Emil Herm. Ungethüm. 162) Anna Marie Stemmler-Fuchs, vorebel. 163) Ernst Gustav Weiß. 164) Helene Emilie Seidel. 165) Ernst Ludw. Krauß in Wolfsgrün. 166) Paul Edmund Gündel, unebel.

Begrabene: 130) des Gustav Franz Preiß, anf. Ps. u. Steinsefers S. Gustav, 11 J. 131) Ehr. Gottlieb Fr. Schönfelder, anf. B. u. Zimmermann, 79 J. 28 J. 132) Ehr. Henr. geb. Siegel, verw. Braun, 71 J. 7. M. 9 J. 133) Carl Aug. Schuster, Fleischer, ein Chem., 63 J. 4 M. 10 J.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis

Predigtort:

Vorm.: Apostelgesch. 6, 1—7: D.

Nachm.: Petrus.

Beichtsprache: D.

Am 20. April d. J. hat sich in einer in Dresden abgehaltenen Generalversammlung

„Der conservative Verein im Königreich Sachsen“

constituirt.

Die Unterzeichneten bilden auf Grund der in der Generalversammlung vollzogenen Wahlen bez. der weiter vorgenommenen Cooptationen für das erste Jahr den Vorstand dieses Vereins.

Das Streben desselben ist, unter Beiseitesetzung aller untergeordneten Meinungsrichtungen, dahin gerichtet, in Treue zum Reich und der demselben gegebenen Verfassung, ebenso wie in Liebe zu König und engerem Vaterland, alle extremen Richtungen auf politischem, socialem und kirchlichem Gebiete zu bekämpfen und zu diesem Zwecke in der Presse, in Versammlungen und bei Wahlen von politischer Bedeutung zu wirken.

Wir selbst betrachten uns nur als ein Glied der großen conservativen Partei im deutschen Reich.

Das deutsche Volk fängt an zu fühlen und die Anzeichen dafür treten immer mehr zu Tage, daß die Wege, auf denen es bisher unter der Leitung eines einseitigen Partei-Doctrinarismus in seiner Gesetzgebung geführt ist, zu einem nicht unwesentlichen Theile nicht zu seinem Heile dienen, daß insbesondere die Gewerbe-Gesetzgebung, die mit der Armenversorgungsfrage eng zusammenhängende Gesetzgebung über Freizügigkeit und Unterstützungswohnsitz, die Art und Weise der Durchführung der neuen Gesetzgebung über die Metallwährung u. s. w. den Wohlstand des deutschen Volkes schwer geschädigt hat.

Der Conservative soll und wird allerdings die Bewegung und das Bedürfnis weiterer Ausbildung des Volkes auf allen Gebieten des Wissens gern und willig anerkennen, er soll und wird den an ihn herantretenden Forderungen der Zeit und des politischen Lebens sich nicht entziehen und dafür in geeigneten Fällen auch activ eintreten, aber er bringt das zu Verändernde in Zusammenhang mit dem Unveränderlichen, er huldigt dem Fortschritt, insoweit es sich um wirklich practische Fragen handelt, und er opfert das bestehende Gut erst dann, wenn er überzeugt ist, daß das Neue besser sein wird als das Alte, würdigend die aus der Vergangenheit gezogenen Lehren, jagt er nicht der Ausführung unklarer Theorien nach, sondern läßt die Erfahrung seine Lehrmeisterin sein.

Darum scheut er sich aber auch nicht, überall da, wo das Neue sich nicht bewährt hat, zum bewährt gewordenen Alten zurückzukehren, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete nach Kräften dazu beizutragen, daß die ehrliche Arbeit wieder zur vollen Geltung gelangt.

Vor allem aber ist der Conservative der Ueberzeugung, daß keine Partei segensreich wirken kann, wenn sie vergißt, daß nur auf den ethischen Grundlagen der göttlichen Weltordnung ein gedeihliches Zusammenleben der Menschen im Staate, eine erfolgreiche Culturentwicklung möglich ist.

Dieses wieder mehr zum Bewußtsein zu bringen, ist die Aufgabe der conservativen Partei.

Dem Conservativen in unserem Sinne steht reichsfeindlicher Particularismus fern.

Deutschland ist durch die Heldenthaten seiner Fürsten und seiner Volksstämme geehrt und groß und mächtig geworden und wer heut zu Tage nicht tren zu Kaiser und Reich steht, der trägt kein deutsches Herz in sich, der versteht nicht deutsch zu denken und deutsch zu fühlen.

Diejenigen aber, welche, im Widerspruch mit den eigenen Worten und Handlungen des Kaisers, deutschen Patriotismus zu bethätigen glauben, wenn sie unablässig bestrebt sind, die den Einzelstaaten zur Wahrung ihrer Selbstständigkeit im Bereich der Gesetzgebung und der Selbstverwaltung unentbehrlichen Rechte zu verkümmern, mögen immerhin Conservatismus, Particularismus und Reichsfeindschaft durch einander werfen, mit solchen Gegnern ist dem Conservativen eine Verständigung unmöglich.

Von den gleichen Grundsätzen ausgehend, setzt der Conservative seinen Willen und seine Thatkraft auch bei Ordnung der Angelegenheiten seines engeren Vaterlandes ein, indem er unter Bewahrung seiner Selbstständigkeit weder den Maßnahmen der Staatsgewalt gegenüber vertrauensfelig und oppositionslos sich verhält, noch gesunden Anstrengungen der sich liberal nennenden Parteien unbedingten Widerspruch entgegenstellt.

Wer dem Vereine beizutreten gemeint ist, wolle sich bei einem der Unterzeichneten anmelden und die Statuten in Empfang nehmen.
Dresden, am 24. Juni 1875.

Der Vorstand des conservativen Vereins im Königreich Sachsen.

Finanzprocurator Hofrath **Ackermann** in Dresden. Kammerherr Baron **von Burgk** auf Kösthal bei Dresden. Advokat **Denner** in Ramez. Kammerherr **von Erdmannsdorff** auf Schönfeld. Dr. **Arnold Frege** auf Abtaundorf bei Leipzig. Bürgermeister **Heinrich** in Borna. Kammerherr **von Könnert** auf Erdmannsdorf bei Schellenberg. Rittergutsbesitzer **von Delschlägel** auf Oberlangenan. Handelskammerpräsident **Külte** in Dresden. Advocat **Strödel** in Dresden. Kammerherr **von Zehmen** auf Stauchitz.

Gasthaus zur Goldenen Sonne in Chemnitz:

Alte Dresdnerstraße Nr. 5.

Nähe des Bahnhofes. Anständige Fremdenzimmer. Gute Küche. Feine Biere und echte Weine. Prompte Bedienung. Civile Preise. Französisches Billard. Die gelesenen Journale.

Alex. Herm. Schilde.

H. 32399 b.

Eine Badereise zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht Jeder unternehmen, theils der Kosten und andertheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Brunnenkur „Dr. Airys Naturheilmethode.“ — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darniederlegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk: „Dr. Airys Naturheilmethode, Originalausgabe von Richters Verlagsanstalt in Leipzig“ anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 1 Mark und ist in allen größeren Buchhandlungen vorrätzig.

Speisefartoffeln,

beste, schmackhafteste Sorten, können noch billiger abgegeben werden vom

Eisenhüttenwerke Schönheide.

Alempnergesellen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine geübte Arbeiterin

auf Bonnaz Tambourmaschine wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ludwig Eipper.

Für eine $\frac{3}{4}$ -Maschine sucht sofort einen geübten **Sticker**

Theodor Härtel.

Ein **Tischler-** und ein **Böttchergeselle** können sofort dauernde Beschäftigung erhalten bei **Schönheide.**

August Domschke,

Berfertiger aller mechan. Holzarbeiten.

Auch ist durch Obigen eine noch ziemlich neue **Ziehmaschine** wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Rechnungen

empfiehlt **E. Hannebohn.**